



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

35. Wie an dem Kindlein die Gerechtigkeit Gottes zu sehen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

und seinem Sohn Jesu in dem Kripplein für so grosse Weisheit und Sorg / uns von dem Unheil der Sünden zu erlösen.

COLLOQUIUM.

Beschließ dein Gebett mit dem Gespräch an Jesum Christum / welcher die Weisheit des ewigen Vatters. Begehre von ihm die göttliche Weisheit / auff daß du Mittel und Weg haben könnest Gott zu ehren / ihm zu dienen / und zum Heyl deiner Seel zu kommen; Item daß du einen Grausen und Abscheuen von der Weisheit dieser Welt und des Fleisches haben mögest.

Die 35. Betrachtung.

Wie an dem Kindlein Jesu / als in einem Spiegel / die Gerechtigkeit Gottes erscheine.

Wang deine Betrachtung von der gegenwart Gottes an. In den beyden Vorberatungen thue ihm / wie du in der Betrachtung gethan hast.

1. Punct.

Bedencke / wie daß Gott die Sünden nothwendig hasse / und ihm anders nicht thun könne / daß er gezwungen eine gnugthuung zu fordern / oder sich an denselben zu rechnen; dan die Lieb / durch welche sich Gott selbst liebt / an ihm selbst und seiner Güte ein Wohlgefallen hat; Eben dieselbige Lieb (sag ich) hält ihn dahin / daß er zugleich auch hasse alles / was seiner Güte / seiner Heiligkeit / und seinem Willen zuwider / die sündlich dergestalt / daß / wofern Gott dieselbe nicht hassete / oder ein Gefallen daran

hätte / kein Gott wäre / und daß sich die höchste Güte und Heiligkeit nicht an ihm befinden würde.

Hier auß hast du billige ursach dich zu verwundern / und Gott wegen so grosser heiligkeit und vollkommenheit zu lieben und zu loben: ja ernstlich nach zu folgen / und nichts auff dieser welt zu hassen / als allein die Sünd / und gleich wie der Hafs / welchen Gott wider die sünd hat / auß der Liebe / welche er gegen ihm selbst / entstehen thut; also wirst du alle sünd hassen / wofern du allein Gott / seine Güte und Heiligkeit liebest. Endlich so hast du dich auch wohl zu schämen / daß du bisher so wenig geacht Gott zu erzürnen: und vielmehr andere Sachen gehasset / als die Sünde.

2. Punct.

Erwege wie auß den Hafs / welchen Gott wider die Sünde hat / erfolge: daß er sie straffe: daß er sich an denselben rechne / und gnugthuung erfordere: je größer nun der Hafs / je größer ist auch die Straff / Raach und Gnugthuung / so erfordert; welche unendlich seyn muß / gleich wie die Gott angethane Unehre und Schmach unendlich ist. Darauf du wohl Ursach zu nennen hast dich zu fürchten.

3. Punct.

Erwege / wie daß die göttliche Gerechtigkeit alle gnugthuung / welche ihr von den Engelen und Menschen sämptlich hätte können geschehen / (dieweil sie endlich und von endlichen Personen geschahen / und deswegen die Schmach gut zu machen untauglich) verwerffen thäte / und keine andere annehmen wolte / als eine unendliche / und welche von einer unendlichen

29 2

Person

P.
 Verfren

L. II

5 I

Person herkäme / welche Christus Jesus im Krippelein war: dan sein geringstes Thun oder Leyden hatte einen unendlichen Werth; dierevil die Person/welche litte oder würckte/ unendlich war. Darauff der H. Paulus sagt Rom. 3. das ihu (Christum) Gott mächtiglich augenscheinlich vorgestelt/ damit er seine Gerechtigkeit erzeigte.

Allhie hastu wohl zu behersigen die Grösse und Schwäre der Sünden/ sie sey tödlich oder auch lässlich; dan dierevil Gott/ welcher unendlich / durch eine so wohl als durch die andere beleidiget wird/ so ist auch die Beleydigung auff seine Weis unendlich: darauff dan folgt/ das kein einiige Creatur/ sie sey so edel als sie wölle / ja das alle Creaturen zugleich Engel und Menschen (unangesehen das sie mit unendlicher Gnad erfület seyn solten / und viel hundert tausent Jahr lang nichts anders als unendlicher Weis würckten oder leiden/ Gott lieben/ die Sünd hassen und berereuen solten) niemahl/ weder für ihre eigene Sünd / noch für die Sünd der andern gnug thun können. Dan alle Creaturen seynd endlich/ die Beleydigung aber ist unendlich. Nües dieses sell dir billig ein grossen Grausen / Schrecken und Sorg machen/ dich auff's allerfleissigste für alten Sünden/ so gar für den täglichen zu hüten: dan in dem du sündigest/ bringstu dich selbst nit allein in die Ungnad Gottes/ sondern du gerathest in einen solchen Stand/ und in ein so gross Unheyl/ das weder du selbst/ noch einiige andere Creatur der Göttlichen Gerechtigkeit für dich gnug thun können.

Lobe und dancke dem Herrn Jesu im Krippelein/ das er allein die Göttliche Gerechtigkeit für dich befriediget habe / und deine Schulden bezahlet.

Bedencke wie das Jesus im Krippelein die Göttlichen Gerechtigkeit gnug thut: das durch seine Zähren/ so er für unsere Sünd vergiesset; theils durch sein Blut in der Beschneidung; theils durch seine Demuth/ Liebe/ Gehorsam/ und andern gend mehr: dergestalt/ das gleich wie einen ergrimten Löwen/ nach Mergung her / auff fünffterley Weis wider sich bringet; nemlich wan man sich vor dem auff den Boden lägt; wan man brennende Sackeln vorhaltet; wan man Hänengefchrey anhöret; wan man sich vor ihm umbdrähret; wan man ihm vor die Augen haltet; Eben auff dieselbe Weis hat Christus im Krippelein die Göttliche Gerechtigkeit/ gleich als einen ergrimten Löwen wider versöhnet.

Dan erstlich verdemütiget er sich vor der Göttlichen Gerechtigkeit / oder vor dem rechten Gott/ und ligt so gar in einem Stalle/ in einem Viehstall.

Zum 2. so haltet er ihr vor grossen Sackeln der Liebe gegen Gott/ in dem er in einer so schwarzen und peinlichen Gehorsamete; der Liebe gegen den Gott/ in dem er für die Menschen leidet/ und zu einem Bürgen für dieselbige thäte.

Zum 3. so schrie und rief er nit aus dem Mund/ sondern mit dem Herzen durch seine Verdemütigung/ und die gerechten Gott hart zu / Gnad und Verzeihung bey ihm für die sündige Menschen aufzubringen.

Zum 4. so bewegte er die Hölzer/ das er brachte die grosse Unordnung/ Verwirrungen/ und das verkehrte Werken/ die Sünd in der menschlichen Natur macht hatte / (in dem das alles wider

und über sich gieng; die unzimliche Begierden und unmaßige Bewegungen des Gemüths oben; und die rechte Vernunft unten stunde; der menschliche Will sich dem Göttlichen widersetzte; das unbändige Fleisch dem Geist zu wider handelte; der Leib der Seelen nicht folgte; widerumb in eine gute richtige Ordnung; gleich wie man durch Bewegung der Räder ein Uhrwerk; in welchem alles verkehrt und verwirret; wider richten; und in seine Ordnung bringt.

Zum 5. hielt er der Göttlichen Gerechtigkeit einen Sack vor; das ist die menschliche Natur und irdischen Leib; welcher in Windlein eingewickelt; und im Kriplein lage.

Lobe und dancke dem Herrn Jesu; das er der Göttlichen Gerechtigkeit so völlige gnugthuung gethan; und so überflüssig für uns Menschen bezahlet. Und sehe an; wie seine Menschheit so hoch und werth zu halten; dieweil sie wegen der persönlichen Vereinigung mit der Gottheit; der selben Gottheit mit allein gleich gehalten wird; sondern auch; dieweil ihre geringste That; Wirkung; oder auch Leyden (wan es auch nur allein ein Wörtlein; ein Seuffzen; ein Blutstropfflein wäre) Gott ein größers Wohlgefallen bringet; als alles mißfallen der Sünd; durch welche er beleidiget worden. Endlich besteiße dich Jesu nachzufolgen; vereinige deine Gnugthuung mit der seinigen; verdemüthige dich mit ihm; übe dich mit Ernst in der Liebe Gottes und des Nächsten; seye daran; das mit allein deine Wort; sondern auch alle deine Werck und Gebärden zu Gott ruffen; und umb Verzeihung begehren. Bringe die verwirte; und in Misordnung gebrachte Räder deines innerlichen Uhrwerks; deiner Seel wider in eine gute Ordnung; auff das ein jedes seinen rechten und bestimmbten Gang habe; das die unzimliche Begierden und Bewegungen deines Herzens rechter

Vernunft unterworfen seynd; und das Fleisch dem Geist gehorsame. Übe dich auch in etlichen eufferlichen Zuswercken; damit dein Leib; welcher mehr mit ist als ein Sack und Kleid der Seelen; etwas zur Gnugthuung zu leyden habe.

COLLOQUIUM.

Endlich beschließ deine Betrachtung mit dem Gespräch an Jesum Christum; dancke ihm; das er was an seiner Person gleich als in einem klaren Spiegel; die Strenge der Göttlichen Gerechtigkeit hat sehen lassen; ra so gar dieselbige zu frieden gestellet. Begehre von ihm; das er auß seinem Kriplein seine Demuth zur Aufstellung deiner Hoffart; seine Liebe; seine Armuth; seine Jungfrawschafft; seine Sanfftmuth; seine Mäßigkeit; seinen Fleiß; zur Aufreutung deiner Mißgunst; deines Grolls; deiner Unkeuschheit; deines Zorns und Hass; deiner Unmaßigkeit; und endlich deiner Trägheit Gott auffopfern wölle.

Die 36 Betrachtung.

Wie an dem Kindlein Jesu; im Kriplein die Barmherzigkeit; als in einem Spiegel erscheine.

Setze deine Betrachtung von der Gegenwart Gottes an. In den beyden Vorbereitungen thue ihm wie in der 31. Betrachtung.

1. Punct.

Betrachte; wie das die Barmherzigkeit in Gott oder Gottes anders nichts sey; als eine Neigung seines Göttlichen Willens; oder